

Nachhaltig durch ein ganzes Jahr

WESTHAUSEN Liebigsschüler gestalten einen Kalender für den guten Zweck

„Ein eigenes Produkt herstellen und etwas Gutes tun“. So beschreibt Klassenlehrer Andreas Heiningler das Kalenderprojekt der Klasse 6e der Liebigsschule. Die Schülerinnen und Schüler haben einen Jahreskalender gestaltet, den sie für einen guten Zweck verkaufen. Mit dem Thema „Plastik von A-Z“ wollen sie auf die zunehmende Plastikverschmutzung in unserer Umwelt aufmerksam machen. Die Einnahmen gehen dieses Jahr an die Organisation „Main Lichtblick“.

Seit 24 Jahren organisiert Helga Langer, ehemalige Lehrerin der Schule, die Klassenfahrt auf einen Schulbauernhof und begleitet eine sechste Klasse für eine Woche. „Vormittags arbeiten die Schülerinnen und Schüler in vier Gruppen auf dem Hof und lernen dadurch den Kreislauf der Natur kennen“, erzählt Langer. An zwei Nachmittagen steht zusätzlich ein ökologisches Projekt auf dem Plan, mit einem Thema, das Bewusstsein schaffen soll.

Engagierte Lehrerin

Und seit 13 Jahren gestalten die Sechstklässler eben dazu auch einen Jahreskalender, der dann für einen guten Zweck verkauft wird. „Die Kinder wählen das Thema und die Organisation, an die gespendet wird, aus“, erzählt die in-



Tipps zur Nachhaltigkeit: Die Sechstklässler der Liebigsschule haben einen Kalender für 2025 gestaltet. FOTO: CHRISTOPH BOECKHELER

zwischen zwar pensionierte, aber weiterhin sehr engagierte Langer.

Zuerst hat die Klasse aus 16 möglichen Themen 13 ausgewählt. In Gruppen von zwei bis drei Schülern haben sie dann Fakten recherchiert und ein Fotomotiv überlegt. Ein Redaktionsteam aus neun Schulkindern hat anschließend die Texte dazu verfasst, Helga Langer die Fotos gemacht. Der Zeitaufwand sei überschaubar, sind sich Langer und Heiningler einig. Weil alle gut vorbereitet waren, hätten die Kalenderblätter an einem Nachmittag hergestellt werden können.

Die Fakten auf dem Novemberblatt haben alle in der Klasse geschockt: Mikroplastik im Menschen. „Wir hatten schon gehört, dass Menschen Mikroplastik im

Körper haben“, erzählen Nikolaj und Laurin. Dann hätten sie recherchiert. Das Ergebnis: Wir essen, trinken und atmen jede Woche rund fünf Gramm Mikroplastik, was dem Gewicht einer Kreditkarte entspricht.

„Wie viel Plastik muss in unserer Umwelt sein, um fünf Gramm aufnehmen zu können?“, fragt sich Jonas. Die Aufnahmemenge käme hauptsächlich vom Abrieb der Autoreifen und durch Getränkeplastikflaschen, erläutert Langer.

Das Ergebnis hat bereits zu Konsequenzen in den Familien geführt. „Wir kaufen Joghurt nur noch in Gläsern“, berichtet Tom. Von Plastik- auf Glasflaschen sind auch die Familien von Jonathan, Joška und Hanna umgestiegen.

Liana und Antonia versuchen seither, Plastik möglichst zu vermeiden.

Neben dem ökologischen Thema ist den Schülerinnen und Schülern aber auch der gute Zweck wichtig. Dieses Jahr geht der Erlös an „Main Lichtblick“, eine Institution, die schwerkranken Kindern sowie Kindern in Lebenskrisen einen Herzenswunsch erfüllt. So hat es die Klasse 6e beschlossen.

Passanten angesprochen

Für Antonia und Hanna war dies ein guter Grund, ihren ganzen Mut zu sammeln und an einem Freitagnachmittag auf der Leipziger Straße in Bockenheim Passanten anzusprechen und auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen. „Wir haben bei dieser Aktion 20 Kalender verkauft“, erzählen die beiden stolz. Dafür gab es ein dickes Lob und ordentlich Applaus von der Klasse.

Am Montag, 9. Dezember, präsentiert sich die Liebigsschule im Rahmen des Winterbudenzaubers im Nordwestzentrum an einem eigenen Stand. Der Schulchor wird singen, das Schulorchester spielen und die Klasse 6e ihren Kalender vorstellen und hoffentlich viele weitere Spenden sammeln.

PIA HENDERKES-LOECKLE